



KREATIV-
POTENTIALE &
LEBENSKUNST NRW
Kulturelle Bildung
in Schulen stärken



BKJ Kooperationen und Bildungslandschaften

/// NACHRICHTEN ZU KULTUR UND SCHULE

- 15.01.2019
[Fachtag: Ganztagschule als Motor für Schulentwicklung - Raum und Zeit für kulturelle Bildung](#)
- 20.12.2018
[Förderprogramm: bis 28. Februar 2019 für „Künste öffnen Welten“ bewerben](#)
- 19.12.2018
[Weltbildungsbericht „Migration, Flucht und Bildung: Brücken bauen statt Mauern“](#)
- 19.12.2018
[Fortbildungen „Kulturelle Bildung in heterogenen Gruppen“](#)
- 19.12.2018
[Rückblick auf die 27. EMSE-Tagung: Kulturschulen entwickeln, Zusammenarbeit stärken](#)
- 18.12.2018
[Rückblick: Frei-Raum im Ganztags – mit Kultureller Bildung und durch Kooperation!](#)
- 27.11.2018
[Schleswig-Holstein: Kulturministerin verurteilt Drohungen gegen SchulKinoWoche](#)
- 22.11.2018
[MIXED UP 2018: Kulturelle Bildungsprojekte prämiert: Sie schaffen Freiräume für Kinder und Jugendliche](#)
- 20.11.2018
[Internationaler Tag der Kinderrechte: Was tun wir für die Einlösung der Kinderrechte?](#)
- 15.11.2018
[Bundeseilernrat fordert: Bildungserfolg darf nicht vom Wohnort abhängig sein](#)

> [alle Nachrichten](#)

/// START

-
- MODERATION FORTBILDUNG
-
- KOOPERATIONSWERKSTÄTTEN
-
- REGIONALFOREN
-
- KONTAKT
-

Suche:

Ein Projekt von



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von

STIFTUNG
MERCATOR

START >

KKREATIVPOTENTIALE NRW - NACHRICHTEN >>

/// Rückblick auf die 27. EMSE-Tagung: Kulturschulen entwickeln, Zusammenarbeit stärken

Praxis und empirische Forschung zeigen: Schule, Jugendarbeit und Kultur arbeiten gemeinsam an der Verwirklichung von kultureller Schulentwicklung. Um den strategischen Dialog zwischen Ländern, Verbänden und Wissenschaft zu fördern und Kulturschulen zu vernetzen, hat die BKJ eine Netzwerkgründung anlässlich der 27. EMSE-Tagung „Kulturelle Schulentwicklung im Querschnitt von Schule, Kultur und Jugend“ im Dezember in Remscheid initiiert.

Staat und Zivilgesellschaft sind gefordert, miteinander Strategien zu vereinbaren, die über ihr eigenes Handeln hinausreichen. 120 Wissenschaftler*innen, Verwaltungsvertreter*innen von Bund und Ländern und zivilgesellschaftliche Akteure unterstützten diese Forderung anhand von Praxiserfahrungen und wissenschaftlichen Beiträgen auf Einladung der BKJ und des Netzwerkes Empiriegestützte Schulentwicklung auf der 27. Tagung des EMSE-Netzwerkes zum Thema „Kulturelle Schulentwicklung im Querschnitt von Schule, Kultur und Jugend“.



Seit rund 10 Jahren gibt es in Deutschland zahlreiche Schulen, die sich zur Förderung ihrer Schüler*innen für ein kulturelles Schulprofil entscheiden und ihre Schulentwicklung darauf ausrichten. Theoretisch untermauert werden diese Entwicklungen durch das Konzept ‚Kulturelle Schulentwicklung‘ der BKJ und ihrer Partner. Dies bildet die Grundlage für die umfassende Expertise der BKJ und die Implementierung in den Ländern. Mit den Mitteln und Prinzipien Kultureller Bildung kann in Schule ein anderes Lernen ermöglicht werden, Stärken von Kindern und Jugendlichen betont, eine offene Schulkultur gefördert, Demokratie und Inklusion damit unterstützt sowie Individualisierung und Gemeinschaft gleichermaßen gestärkt werden. Theorie und Praxis streben an, dass Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe für mehr Kinder und Jugendliche auf diesem Weg erreicht werden.



„Der wechselseitige Erkenntnistransfer zwischen Praxis, Verwaltung und Wissenschaft ist elementar wichtig, um der Komplexität von kultureller Schulentwicklung gerecht zu werden“ so **Prof.in Dr.in Susanne Keuchel, Vorsitzende der BKJ**, in ihrem einleitenden Grußwort anlässlich der Tagung. **„Kulturelle Schulentwicklung braucht Zeit, damit sich das Bildungssystem und die einzelnen Schulen mit ihren Trägern und Partnern nachhaltig entwickeln können.** Langfristige Strategien mit nachhaltiger Finanzierung und die Anerkennung der breiten Fachexpertise der Kulturellen Bildung sind daher unumgänglich.“

Programme auf Landes- und Bundesebene ermöglichen es seit einigen Jahren bereits, dass Rahmenbedingungen für kulturelle Schulentwicklung weiterentwickelt werden und fördern die Zusammenarbeit der Schulen mit außerschulischen Partnern.



Ulrich Steffens, Peter Dobbstein und Prof. Dr. Martin Heinrich, Koordinatoren des EMSE-Netzwerkes.



betonen in ihrem Statement:
„Schulentwicklung ist immer auch eine kulturelle Frage, weswegen wir die Impulse aus der Forschung kultureller Schulentwicklung als enorm wegweisend erachten, gerade unter der

Perspektive der Educational Governance. Zugleich ist für eine wirksame Schulentwicklung empiriebasierter Wissensaustausch, Vernetzung und konzentrierte Strukturbildung erforderlich. Gerade Bildungspolitik und -verwaltung müssen hier investieren.“



Um die aktors- und handlungsfeldübergreifende Zusammenarbeit weiter zu unterstützen, initiierte die BKJ als Dachverband der kulturellen Kinder- und Jugendbildung am Ende der Tagung die Gründung eines Netzwerkes kultureller Schulentwicklung. Beteiligte sind Wissenschaftler*innen, Praxisvertreter*innen und Vertreter*innen aus Schulen und Verwaltung, die sich dem Ziel verschrieben haben, den Dialog fortzuführen und sich für bessere Rahmenbedingungen einzusetzen. Es soll dem praxis- und wissenschaftsbasierten Austausch einer nachhaltig angelegten kulturellen Schulentwicklung auf Bundes- und Länderebene dienen.



Fotos: BKJ | Andreas Jäckle

Weitere Informationen

Weitere Akteur*innen sind im Netzwerk herzlich willkommen. Interessent*innen wenden sich an: [hallo\(at\)bkj.de](mailto:hallo(at)bkj.de).

[Fotos der Veranstaltung auf Flickr](#)

[Material und Literatur rund um kulturelle Schulentwicklung](#)

Die Tagung war eine gemeinsame Veranstaltung der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ) und des EMSE-Netzwerks (Netzwerk Empiriegestützte Schulentwicklung). Zu den von wechselnden gastgebenden Einrichtungen durchgeführten Fachtagungen des EMSE-Netzwerks hatte dieses Mal die BKJ unter der Themenstellung „Kulturelle Schulentwicklung im Querschnitt von Schule, Kultur und Jugend“ eingeladen.

Die Tagung fand in Kooperation mit dem Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung, der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW und der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ statt. Gefördert wurde die Tagung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Richard M. Meyer Stiftung und der Kommission Bildungsplanung, Bildungsorganisation und Bildungsrecht (KBBB) in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).

Die über 120 Teilnehmer*innen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wissenschaft kamen aus der gesamten Bundesrepublik sowie Österreich, der Schweiz und Südtirol.

Informationen zum EMSE-Netzwerk und zu den bisher durchgeführten Fachtagungen: www.emse-netzwerk.de

362 mal gelesen

[nach oben](#) | [zurück](#)

[Seite drucken](#) | [PDF der Seite erstellen](#) | [Seite empfehlen](#)     | [Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#)

